



Bonus-Checkliste

Mit Kindern nach Italien auswandern

Ein Umzug nach Italien ist für Erwachsene schon ein Abenteuer, für Kinder bedeutet er eine noch größere Veränderung. Neue Sprache, ungewohnte Schulformen, andere Tagesrhythmen: All das kann Chancen, aber auch Stolpersteine mit sich bringen.

Diese Checkliste hilft dir, die wichtigsten Punkte im Blick zu behalten – von der Wahl der richtigen Schule bis hin zur Integration in den Alltag. Sie ersetzt keine eigene Recherche vor Ort, gibt dir aber ein zuverlässiges Gerüst, um deinem Nachwuchs den Start ins italienische Leben so leicht wie möglich zu machen.

» Und wenn du noch tiefer in das Thema Auswandern eintauchen möchtest: In meinem Buch »Benvenuti! – Dein Weg nach Italien« (erscheint 2026) findest du den vollständigen Leitfaden dazu.



1. Schule & Kita rechtzeitig klären – Informiere dich über Kindergarten (*Scuola dell'Infanzia*), Grundschule und weiter-führende Schulen am neuen Wohnort. Jedes System hat eigene Rhythmen und Anforderungen.



3. Schulform bewusst wählen – Neben staatlichen Schulen gibt es private und konfessionelle Einrichtungen sowie spezialisierte Schulen, etwa für Musik, Sprachen oder Sport. Überlege, welche Lernumgebung am besten zu deinem Kind passt.



5. Kita- und Grundschulzeiten bedenken – Öffnungszeiten sind oft kürzer als in Deutschland. Nachmittagsbetreuung muss separat organisiert werden – entweder über *Doposcuola* (Hausaufgabenhilfe) oder private Angebote.



7. Einschreibung & Dokumente vorbereiten – Halte Zeugnisse, Geburtsurkunden (*Estratto di Nascita*) und Impfbescheinigungen bereit, teils in beglaubigter Übersetzung. Ohne sie ist keine Einschulung möglich.



9. Impfungen nachweisen – Italien verlangt bestimmte Pflichtimpfungen für die Einschulung. Lass dir ein offizielles Impfzeugnis geben und übersetzen, falls nötig.



2. Schulqualität prüfen – Die Qualität öffentlicher Schulen kann je nach Region, Gemeinde und sogar Stadtteil stark variieren. Sprich mit Einheimischen oder Eltern vor Ort, um ein realistisches Bild zu bekommen.



4. Unterrichtssprache berücksichtigen – Italienisch ist Pflichtsprache, doch manche Schulen bieten bilingualen Unterricht (z. B. Italienisch / Deutsch oder Italienisch / Englisch). Prüfe, ob das für dein Kind hilfreich ist.



6. Kosten einkalkulieren – Der Unterricht an staatlichen Schulen ist kostenlos, aber Materialien, Mensa und Nachmittagsangebote kosten extra. Diese Summen können sich im Jahr deutlich bemerkbar machen.



8. Kinderarzt finden – Melde dein Kind bei einem *Pediatra di Base* über die zuständige Gesundheitsbehörde (ASL) an, damit die medizinische Versorgung gesichert ist. So hast du gleich eine medizinische Anlaufstelle vor Ort.



10. Freizeit & Integration fördern – Vereine, Musikschulen oder Sportgruppen sind ideale Orte, um neue Freunde zu finden und die Sprache schneller zu lernen.



☐☐☐☐

16. Offen bleiben für Unterschiede – Schulsystem, Lernrhythmus und Kultur unterscheiden sich. Nimm es als Chance – Kinder spüren, wenn Eltern positiv vorangehen.

